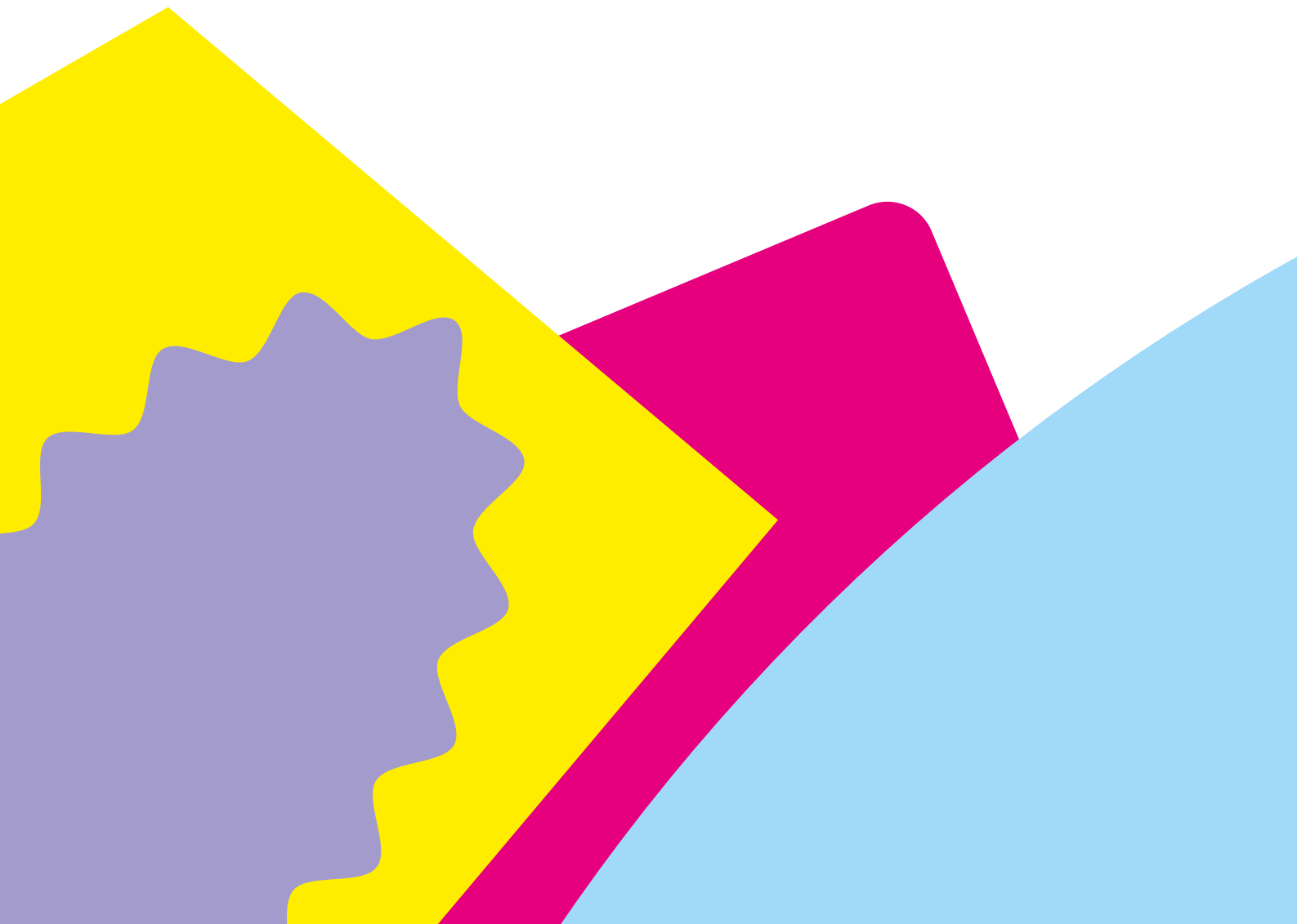


Bezirks- programm

Junge Liberale
Lichtenberg-Marzahn-Hellersdorf



Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf sind zwei großartige und unglaublich vielfältige Bezirke, die im stetigen Wandel sind. Unsere Bezirke verfügen über enormes Entwicklungspotenzial, stehen jedoch auch vor großen Herausforderungen. Als Junge Liberale sind wir der Auffassung, dass die besten Lösungen für unsere Bezirke jene sind, die die Freiheit und Eigenverantwortung des Individuums sowie Fortschritt und Wachstum in den Vordergrund stellen. Abgeleitet von diesem Leitbild sehen wir für unsere Bezirke politisch deutliches Verbesserungspotential, insbesondere in den Bereichen Bildung, Wirtschaft, Wohnen, Lebensqualität, Verwaltung und Mobilität.

I. Bildung

a. Frühkindliche Bildung

Bildung ist die Grundlage eines selbstbestimmten Lebens. Wir wollen die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um jedem Menschen lebenslangen Zugang zur weltbesten Bildung zu ermöglichen. Bildung beginnt bereits im frühkindlichen Alter. Um frühzeitig Chancengerechtigkeit zu garantieren, fordern wir für die Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg die Etablierung von flexibler Kinderbetreuung durch Einführung der 24h-Kita. Damit sollen Eltern mit Arbeitszeiten außerhalb der Kita-Öffnungszeiten entlastet werden und ihren Kindern Zugang zu Bildung und Betreuung ermöglicht werden.

b. Schulbildung im Bezirk

Kernaspekt der Bildung ist die Schule. Das 21. Jahrhundert muss endlich auch die Schulen in unseren Bezirken erreichen. Wir fordern folglich:

- einen unkomplizierten Zugang zu leistungsstarken WLAN an allen Schulen.
- Schulentwicklungspläne an demographischen Indikatoren orientieren. Dabei muss der Bedarf an integrativen Schulplätzen mit einbezogen werden.
- Schulen nicht mehr gesondert vom öffentlichen Leben zu betrachten. Stattdessen sollen sie für die Nutzung durch Nachbarschaftsprojekten, Initiativen und Sportvereinen geöffnet werden.
- die Anpassung des Lehrplans unserer Schulen dahingehend, dass wirtschaftliche, staatswissenschaftliche und politische Bildung mehr Raum in der schulischen Ausbildung findet. Somit würden viele junge Menschen Fähigkeiten erhalten, um selbstbestimmt ihren individuellen Lebensweg einzuschlagen.
- ein breites AG- und Projektangebot zu schaffen, um auch alltagspraktische Fertigkeiten zu vermitteln.

c. Lebenslanges Lernen in Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg

Bildung endet für uns nicht mit dem Erlangen eines Schulabschlusses, sondern ist ein lebenslanger Prozess. Um dem Rechnung zu tragen, fordern wir:

- Bibliotheken, Volkshochschulen und Musikschulen fördern und an moderne Standards anpassen. Diese sollen die ihnen zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel eigenständig verwalten können.
- die Bereitstellung internetfähiger Arbeitsplätze in den Stadtteilbibliotheken.

II. Wirtschaft

Aufgrund zahlreicher Freiflächen und attraktiver Gewerbemieten sind Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg ausgezeichnete Standorte für mittelständische Unternehmen, Start-ups und Selbstständige mit enormem Entwicklungspotenzial. Vor diesem Hintergrund fordern wir:

- die Förderung der Wirtschaft mit dem Ziel der Neuansiedelung von Unternehmen der digitalen Wirtschaft. Dafür fordern wir auch den Ausbau des Cleantech Marzahn in Kooperation mit WISTA und HTW und dessen vollständige Entwicklung.
- Gewerbegebiete und wirtschaftliche Zentren wie z.B. den Gesundheitscampus am UKB zu erhalten, zu fördern und auszubauen.
- restriktive Ladenöffnungszeiten zu liberalisieren, um die Attraktivität unserer Bezirke als Einzelhandelsstandorte zu steigern.
- die Stärkung des Einzelstandortes im Osten der Stadt durch die Aktualisierung und Fortentwicklung des Zentrenkonzeptes.
- die Schaffung eines Zukunftsortes (analog zu den anderen 11 in Berlin) auch in Lichtenberg sowie die Ansiedlung privater und öffentlicher Institute dort.

III. Wohnen

Die Schaffung von Wohnraum ist für uns die einzige effektive Möglichkeit, stetig steigendem Bedarf an und Kosten von Wohnraum zu begegnen. Daher fordern wir:

- neue Wohnbauflächen in Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf auszuweisen, um auf steigende Einwohnerzahlen zu reagieren.
- Einzelhandelsstandorte in Form von Ortsteilzentren stärken.
- das bezirkliche Bauplanungsrecht zu nutzen, um einstöckige Supermärkte zu überbauen und so neuen Wohnraum und Büroflächen zu schaffen.
- bei Genehmigung neuer Wohnungen stets auch die notwendige Infrastruktur im Rahmen eines kohärenten Entwicklungskonzeptes für unsere Bezirke mitzuplanen.

IV. Lebensqualität

Die hohe Lebensqualität in Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg, unter anderem durch ihre vielen Grünflächen, trägt wesentlich zur Attraktivität unserer Bezirke bei. Dennoch sehen wir an vielen Stellen Potenzial zur Verbesserung. Darum fordern wir:

- die flächendeckende Versorgung mit 5G, sowie Schaffung schneller WLAN-Hotspots in unseren Bezirken.
- Sportgeräte in Grünanlagen anzubieten, um kostenlose Möglichkeiten für individuelles Training aufzubauen.
- mehr Mülleimer in Parks und auf den Straßen.
- die Einrichtung öffentlicher Grillmöglichkeiten in Parks. Dabei muss selbstverständlich für den Brandschutz und ausreichende Entsorgungsmöglichkeiten gesorgt werden.
- die Nutzung von Bahnhofsdächern für Solaranlagen oder Begrünung. Dies soll in Zusammenarbeit mit BVG und S-Bahn geschehen.
- den Ausbau von Solaranlagen auf bezirklichen Dächern.
- Wildblumenwiesen in Grünflächen, Parks und Mittelstreifen anzulegen, um die Artenvielfalt in unseren Bezirken zu fördern.
- den Bau eines Freibads in Marzahn-Hellersdorf in Zusammenarbeit mit einem privaten Investor.
- die Überdeckung oberirdischer Schieneninfrastruktur und großflächiger Ausfallstraßen zwecks Schaffung von Wohnraum und Erholungsflächen.
- den Ausbau des Kulturstandorts in unseren Bezirken.

V. Verwaltung

Die Berliner Verwaltung trägt kaum zur Attraktivität unserer Stadt bei und hat in vielerlei Hinsicht enormen Modernisierungsbedarf. Wir fordern für Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf:

- die bezirkliche Verwaltung zu modernisieren, zu digitalisieren und an die Anforderungen der E-Akte anzupassen.
- eine transparente Kommunikation des Bezirksamtes mit der Öffentlichkeit. Dies beinhaltet auch die Einführung einer Social-Media-Strategie für die Bezirke.
- Ämter sollen alle Dienste, soweit möglich, auch online anbieten.
- die Fremdsprachenkompetenz der bezirklichen Ämter zu erhöhen. Dies kann einen wesentlichen Beitrag zur Integration in unseren Bezirken leisten.

VI. Mobilität

Verkehr hat für uns nicht nur die Aufgabe, Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg mit den anderen Berliner Bezirken und Brandenburg zu verbinden, sondern soll auch die einzelnen Stadtteile unserer Bezirke miteinander vernetzen. Dabei müssen die verschiedenen Verkehrswege gleichermaßen berücksichtigt werden.

a. Autoverkehr

Eine Verbotsmentalität gegenüber dem Autoverkehr, wie sie im Senat vorherrscht, ist für uns keine adäquate Lösung. Stattdessen brauchen unsere Bezirke eine zukunftsorientierte Autopolitik. Wir fordern:

- Keine City-Maut! Die Einfahrt in die Innenstadt von den Randbezirken durch die Einführung einer solchen Maut halten wir für eine illegitime Belastung der Menschen außerhalb des S-Bahn-Rings.
- den vierspurigen Ausbau der TVO.
- die Ortsumfahrung Ahrensfelde gemäß der "Variante 1" endlich zu realisieren.
- intelligente Verkehrsleitsysteme an geeigneten Stellen einsetzen, um große Verkehrsadern vom ewigen Stop-and-go zu befreien.
- die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in unseren Bezirken auszubauen.

b. Fahrradverkehr

Die Verkehrspolitik des Senats spielt die Interessen zweier extrem unterschiedlich starker Verkehrsteilnehmer unnötig gegeneinander aus und schafft so einfach zu vermeidende Gefährdungssituationen, die durch eine weniger populistische Verkehrspolitik problemlos vermieden werden können. Wir fordern:

- den Fahrradverkehr primär über gut ausgebaute Fahrradwege parallel zu vielbefahrenen Straßen zu leiten. Diese Fahrradschnellwege sollen nicht nur als Ost-West-Verbindung in die Stadt hinein, sondern auch zur Vernetzung der Außenbezirke und ihrer Stadtteile untereinander fungieren.
- die Einrichtung sicherer und überdachter Abstellplätze für Fahrräder an U- und S-Bahnhöfen.
- Lücken im Radverkehrsnetz zu schließen, beispielsweise auf der Treskowallee ab dem S-Bahnhof Karlshorst in Richtung Tierpark.
- die Prüfung der Möglichkeit des Aufbaus von Fahrradhochstraßen, vergleichbar zum Modell Rotterdam.

c. ÖPNV

Bedingt durch das stetige Wachstum der Stadt muss insbesondere der ÖPNV ausgebaut werden. Wir fordern daher:

- die Realisierung der U11, um S- und U-Bahnverbindungen vom Stadtzentrum zu unseren Bezirken zu entlasten.
- die Fortentwicklung der U3 vom Theodor-Heuss-Platz über Weißensee, Hohenschönhausen, Falkenberg bis zum S-Bahnhof Ahrensfelde.
- eine veränderte Linienführung der Nahverkehrstangente über den S-Bahnhof Marzahn.
- die U5 bis zur Urban Tech Republic verlängern.
- autonom fahrende Kleinbusse als Shuttles zwischen Bahnhof Wuhletal und UKB zu testen.
- die Etablierung eines Fernbusbahnhof im Osten der Stadt. Möglicher Ausgangspunkt wäre der S- und U-Bahnhof Lichtenberg.
- den Weiterbau der S75 Richtung Buch.
- Sanierung des U-Bahnhofs Kaulsdorf Nord mit einem fortschrittlichen Konzept, bei dem der Bahnverkehr nicht komplett eingeschränkt wird und somit ein Ersatzverkehr mit Bussen obsolet ist.

d. E-Scouter-, E-Bike- und Carsharing

Außerdem setzen wir uns für den Ausbau des Angebots von E-Scouter-, E-Bike- und Car-Sharings ein. Wir fordern daher:

- die Schaffung klarer, rechtlicher Regularien im Bezirk und im Land.
- die Setzung marktwirtschaftlicher Anreize für die anbietenden Unternehmen.
- den Abbau von Bürokratie in Genehmigungsverfahren.
- die Strafverfolgung von Vandalismus am Eigentum der Anbieter konsequenter zu halten.
- die verschiedenen Carsharing-Dienste - bspw. durch steuerliche Anreize - zu incentivieren, ihr Geschäftsgebiet auf die gesamte Fläche Lichtenbergs und Marzahn-Hellersdorfs auszuweiten.